I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände mit Angabe der für jeden derselben bestimmten Stundenzahl.

a) eigentliche Arbeitsstunden:

Lehrgegenstände	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Summe der Stunden
1. Religionslehre für die kath. Schüler	3	2	2	2	2	2		2		15
1. Religionslehre für die ev. Schüler	1	2		2			2			7
2. Deutsch	3	2								
und Geschichtserzählungen	1 } 4	1 } 3	3	2	2	3	3	3		23
3. Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7		61
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
5. Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3		17
6. Geschichte	—	—	2	2	2	2				
7. Erdkunde	2	2	2	1	1	1	} 3	} 3		23
8. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
9. Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2		16
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—		4
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—		8
Anzahl der Klassenstunden	25	25	29	30	30	30	30	30		
Abgang der vereinigten Stunden	—	—	—	—	—	2		—		
Zugang der evangel. Religionsstunden	1	2		2			2			
Summe der zu erteilenden Stunden	53		91			90				234

b) Turnen und Singen:

1. Turnen	VI, V und IV; III, II und I. Jede Abteil. 3									9
2. Singen	2	2	—	—	—	—	—	—		4 (W. 2)
	im W. 2									
Chorgesang					2					2

c) Wahlfreie Fächer:

1. Zeichnen	—	—	—	—	—	im W. 2				2 (S. 0)
2. Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
3. Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
							Gesamtsumme			257

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden
a) im Sommerhalbjahr 1903.

Nr.	Namen	Ordinarius von	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summe der Stunden
1.	**Dr. Schmeier,** Direktor	—	3 Deutsch 6 Griech.	2 Homer	2 Homer	—	—	1 Latein	—	—	14
2.	**Jorzig,** Oberlehrer.	I.	7 Latein	4 Griech	—	—	2 Deutsch 8 Latein	—	—	—	21
3	**Dr. Kniat,** Oberlehrer.	U II.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	—	—	—	—	23 (22 + 1)
4.	**Dr. Poetschki,** Oberlehrer.	U III.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.	—	2 Erdk.	—	23
5.	**Gross,** Oberlehrer.	O III.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.	—	—	23
6.	**Lic. Grunau,** Oberlehrer.	—	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Religion	3 Religion	23
7.	**Kallweit,** Oberlehrer.	O II.	—	3 Deutsch 7 Latein	3 Deutsch	8 Latein	—	—	—	—	24
			3 Turnen								
8.	**Kuhn,***) Oberlehrer.	IV.	—	—	7 Latein	6 Griech.	—	3 Deutsch 7 Latein	—	—	23
9.	**Giere,** Oberlehrer.	V.	—	—	4 Griech.	—	—	—	3 Deutsch 8 Latein	1 Gesch 2 Erdk.	24
						3 Turnen		3 Turnen			
10.	**Schäfer,** Oberlehrer.	VI.	—	—	—	—	3 Math.	4 Math.	4 Rechn.	3 Deutsch 8 Latein 4 Rechn.	26 (24 + 2)
11.	**Borrmann,****) Ev. Pfarrer.	—	2 Religion			2 Religion			2 Religion	1 Religion	7
12.	**Keuchel,*****) Lehrer am Gymnasium.	—	—	—	—	2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn. 2 Schreib 2 Singen.	2 Schreib. 2 Singen. 2 Naturk.	26 (24 + 2)
			2 Chorgesang								
										Summe	257

*) Von Pfingsten bis zu den Sommerferien und vom 4. August bis 16. August beurlaubt. Die Vertretung wurde folgendermassen bewirkt: Der Direktor übernahm 7 Lat in U II, Obl. Schäfer 6 Griech. in O III und gab 3 Math. an Obl. Dr. Kniat ab, Obl. Giere übernahm 3 Deutsch in IV. 3 Lat. Lektüre in IV. gab Obl. Jorzig, 4 Lat. Gramm. Obl. Dr. Poetschki.

**) Bis 30. Juni 1903. — Mit der Vertretung war in der Zeit vom 20. August bis zum 14. November Prediger Boretius betraut.

***) Während der Monate August und September beurlaubt, trat am 1. Oktober 1903 in den Ruhestand. — In der Zeit der Beurlaubung gab Hauptlehrer Gehrigk von der kath. Volksschule je 2 Zeichnen in V bis O III und 2 Schreiben in V; Lehrer Klein von der kath. Volksschule leitete den Chorgesang und übernahm 2 Schr. in VI und 2 Singen in der vereinigten VI u. V; Obl. Giere übernahm je 2 Naturg. in V und U III, Obl. Schäfer je 2 Nat. in VI und IV. Vom 4. bis 16. Aug. musste der naturgeschichtliche Unterricht in den Klassen VI—U III ganz ausfallen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden
b) im Winterhalbjahr 1903/04.

Nr.	Namen	Ordinarius von	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summe der Stunden
1.	**Dr. Schmeier,** Direktor	—	3 Deutsch 6 Griech.	2 Homer	2 Homer	—	—	1 Latein	—	—	14
2.	**Jorzig,** Oberlehrer.	I.	7 Latein	4 Griech	—	—	2 Deutsch 8 Latein	—	—	—	21
3	**Dr. Kniat,** Oberlehrer.	U II.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	—	—	—	—	23 (22 + 1)
4.	**Dr. Poetschki,** Oberlehrer.	U III.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.	—	2 Erdk.	—	23
5.	**Gross,** Oberlehrer.	O III.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.	—	—	23
6.	**Lic. Grunau,** Oberlehrer.	—	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hbr.	— —	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Religion	3 Religion	23
7.	**Kallweit,** Oberlehrer.	O II.	— 3 Turnen	3 Deutsch 7 Latein	3 Deutsch	8 Latein	—	—	—	—	24
8.	**Kuhn,** Oberlehrer.	IV.	—	—	7 Latein	6 Griech.	—	3 Deutsch 7 Latein	—	—	23
9.	**Giere,** Oberlehrer.	V.	—	—	4 Griech.	— 3 Turnen	—	— 3 Turnen	3 Deutsch 8 Latein	1 Gesch. 2 Erdk.	24
10.	**Schäfer,** Oberlehrer.	VI.	—	—	—	—	3 Math.	4 Math.	4 Rechn.	3 Deutsch 8 Latein 4 Rechn.	26 (24 + 2)
11.	**Raffel,** Ev. Pfarrer.	—	2 Religion			2 Religion			2 Religion	1 Religion	7
12.	**Holubars,** Zeichenlehrer.	—	—	2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn. 2 Schreib	2 Naturk. 2 Schreib	26 (24 + 2)
			2 Chorgesang						2 Singen		
										Summe	257

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Prima. 1. **Religion.** 2 St. A. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Heiligung und von der Vollendung. Wiederholung und Vertiefung wichtiger Abschnitte aus den andern Teilen der Glaubens- und der Sittenlehre. Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus dem Mittelalter und der Neuzeit. Ausgewählte Abschnitte aus dem neuen Testament (Apostelgeschichte) im Grundtexte. B. Für die evangelischen Schüler: Hauptstücke der Kirchengeschichte. Entwickelung der römisch-katholischen Kirche, germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik und kirchliches Leben, Reformation, Pietismus und Rationalismus, Union und das Wichtigste über die Verfassung der evangelischen Landeskirche Preussens, die Veranstaltungen der äusseren und der inneren Mission, neuere Sekten. Erlernt Salve caput cruentatum, Stabat mater dolorosa, Dies irae, dies illa. — Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannis, erlernt Ev. Joh. I, 1. 2. 14 griechisch und deutsch, ebenso Ev. Joh. 3, 16. Erklärung der Conf. Augustana. Allgemeine und besondere christliche Symbole. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — 2. **Deutsch.** 3 St. Die Haupterscheinungen der deutschen Litteratur in ihrem inneren Zusammenhange von Luther bis zur Gegenwart. Die Schrift Friedr. d. Gr. Über die deutsche Litteratur. Die Ballade bei Goethe, Schiller, Uhland. Schillers Jugenddramen zusammengefasst. Kleist, Prinz von Homburg. Im Anschluss daran ein Ausblick auf die romantische Dichtung Gegenüberstellende Würdigung Uhlands und Eichendorffs. Grillparzer, Das goldene Vlies. Goethe, Dichtung und Wahrheit Buch 1—5. Goethe, Iphigenie. Shakespeare, Macbeth. — Poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche: Luther, Hans Sachs, Fischart, Klopstock. — Bedeutungsvolle Stellen wurden auswendig gelernt. — Disponierübungen. 21 freie Vorträge. 8 Aufsätze. — 3. **Latein.** 7 St. Wiederholungen und lehrplanmässige Erweiterung der Grammatik. Stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. Cicero: In Verrem V. Tacitus: Germania 1. Teil. Cicero: de officiis II. Tacitus: Agricola. Hor. carm. I. u. II, Epoden und Satiren in Auswahl und Zusammenstellung nach bestimmten persönlichen oder sachlichen Gesichtspunkten. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen. — 4. **Griechisch.** 6 St. Plato, Apologie, Kriton und Protagoras. Sokrates ein Apostel der Wahrheit. Seine Bedeutung für Griechenland und die Welt. Wesen und Wirken der Sophisten. Die griechische Philosophie in ihren Hauptpunkten bis Sokrates. — Sophokles, Antigone. — Mehrere Chorlieder wurden auswendig gelernt. — Homer, Ilias I (für O I als Wiederholung), XII, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIV. — Das Typische in den Homerischen Menschengestalten. Würdigung der Idealbüste Homers. — Privatlektüre aus v. Wilamowitz-Moellendorff „Griech. Lesebuch". — 5. **Französisch.** 3 St. Zusammenfassende Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten der Grammatik. Synonymisches, Metrisches, Stilistisches nach Bedürfnis. Mündliche Übersetzungen aus Plötz-Kares Übungsbuch, Wiederholungsstücke VII—XI. Lektüre: i. S. Boissier, Cicéron et ses amis. Ausgabe Velhagen & Klasing. François-Coppée, Oeuvres. Ausgabe Weidmann i. W. Molière, L'Avare. Ausgabe Velhagen u. Klasing. Auswahl von Gedichten nach Anthologie des Poètes français. Ausgabe Velhagen u. Klasing. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des alltäglichen Lebens. Erlernen von 3 Gedichten. — 6. **Englisch.** 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre: Shakspere, The Merchant of Venice. Byron, The Prisoner of Chillon. Mazeppa. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das Hölzelsche Bild „London". Erlernen von 2 Gedichten. — 7. **Hebräisch.** 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; das Wichtigste aus dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Syntax. Ausgewählte Abschnitte aus der Genesis und den Psalmen sind übersetzt. — 8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Römische Kaisergeschichte. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Geschichtlich-geographische Übersicht der Staaten von 1648. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis des Geschichtsunterrichts. — 9. **Mathematik.** 4 St. Stereometrie und das gleichschenkelige sphärische Dreieck. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Grundlehren der Kombinatorik mit Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrgangs bis zur komplexen Zahl. Lösung von planimetrischen und trigonometrischen Aufgaben. — 10. **Physik.** 2 St. Mechanik, Akustik.

Ober-Sekunda. 1. **Religion.** 2 St. A. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der natürlichen Religion, der Offenbarung und der Kirche. Wiederholung wichtiger Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. B. Evangelische Schüler vereinigt mit I. — 2. **Deutsch.** 3 St. Belehrungen aus der Poetik, Rhetorik und Stilistik sowie aus der Geschichte der Sprache. Übungen im Disponieren und im mündlichen Vortrage. Gedichte von Schiller und Goethe. Götz, Egmont, Ludwig der Baier. Das Niebelungenlied mit Proben aus dem Urtext. Die höfischen Epiker und Lyriker, namentlich Wolfram und Walther. Das Volkslied. Der Cid. Schillers akademische Antrittsrede dem Hauptinhalte nach. Lessings Abhandlung über die Fabel und die Fabeldichter. Trilogie Wallenstein. — 3. **Latein.** 7 St. Lehrplanmässige Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. Liv. Auswahl aus XXII—XXX. Cicero, pro Archia poeta und Cato maior. Verg. Aen. III mit Auswahl und IV. — 4. **Griechisch.** 6 St. Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip. Praepositionen und Konjunktionen. Herodot u. Xenophon Memorabilien in Auswahl. — Homer, Od. Auswahl aus der zweiten Hälfte unter steter Betonung der erzieherischen Grundgedanken der Dichtung und ihrer plastischen Form. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — 5. **Französisch.** 3 St. Grammatische Wiederholungen, synonymische und stilistische Beobachtungen im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus Plötz-Kares, Übungsbuch Wiederholungsstücke I—VI. Lektüre i. S., Paganel, La Guerre de sept Ans. Ausgabe Velhagen u. Klasing. i. W. Corneille, Le Cid. Ausgabe Velhagen u. Klasing. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Erlebnisse des alltäglichen Lebens. Erlernen von 2 Gedichten und von 2 Monologen aus Le Cid. — 6. **Englisch.** 2 St. Einübung der englischen Aussprache im Anschluss an Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Lesen, Übersetzen, Grammatik von Text 1—9. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Erlernen von 2 Gedichten. — 7. **Hebräisch.** 2 St. Die Formenlehre mit Ausschluss der Zahlwörter und der Segolatformen, Übungsstücke. — 8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., römische Geschichte bis zur Kaiserzeit. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Erdkundliche Wiederholungen. — 9. **Mathematik.** 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Erweiterung der Ähnlichkeitslehre, harmonische Punkte und Strahlen, Transversalen, Anwendung der Algebra auf die Geometrie, Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie. — 10. **Physik.** 2 St. Wärmelehre, Magnetismus. Elektricität.

Unter-Sekunda. 1. **Religion.** 2 St. Vereinigt mit OII. — **Deutsch.** 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Minna von Barnhelm. Die Jungfrau von Orleans. Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freiheitsdichter. Die Glocke von Schiller. Leichte Oden von Klopstock. Tell. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. — 3. **Latein.** 7 St. Lehrplanmässige Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Cic. in Cat. IV und pro Roscio Amerino. Liv. XXI und XXII mit Auswahl. Ovid. met. in der lehrplanmässigen Auswahl. — 4. **Griechisch.** 6 St. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens, die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Xen. An. I und II. — Hom. Od. Auswahl aus der ersten Hälfte. Thema und Aufbau der Odyssee. Hervorheben des ethischen Wertes der geschilderten Abenteuer. Odysseus der Mann der Selbstbeherrschung, des Starkmuts und der Treue. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer. — 5. **Französisch.** 3 St. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der III, besonders der unregelmässigen Verba. Die Lehre von der Wortstellung, von der Rektion der Zeitwörter, vom Gebrauch der Zeiten und Modi, vom Infinitiv, vom Particip, vom Gerundium, Syntax des Adverbs, des Fürwortes. Gebrauch der Kasuspräpositionen; Plötz-Kares, Übungsbuch St. 32—54 und 63—76. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, französische Diktate, Nachahmungen, Umbildungen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das Hölzelsche Bild „Paris". Erlernen von 3 Gedichten. Lektüre: Halévy, L'Jnvasion, Ausgabe Velhagen und Klasing. — 6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich d. Grossen bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung unserer politischen und wirtschaftlichen Entwickelung und unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bürger-, Bauern- und Arbeiterstandes. — 7. **Erdkunde.** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenzeichnen. — 8. **Mathematik.** 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang, Kreisinhalt, Konstruktionsaufgaben. — 9. **Physik.** 2 St. Lehrplanmässig ausgewählte Kapitel aus der Lehre vom Magnetismus, von der Elektricität, der Chemie und der Mineralogie.

Ober-Tertia. 1. **Religion.** 2 St. A. Für die katholischen Schüler: Von den Sakramenten mit besonderer Berüchsichtigung der Liturgie. Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Das Kirchenjahr. Einige Kirchenlieder und lateinische Hymnen sind auswendig gelernt. — B. Für die evangelischen Schüler: Das Reich Gottes im neuen Testament: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingeprägt ist, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriss des evangelischen Kirchenliedes. Erlernt Matth. 5—7 und die 4 Kirchenlieder: Morgenglanz der Ewigkeit, Was Gott tut, das ist wohlgetan, Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Wie soll ich Dich empfangen. — 2. **Deutsch.** 2 St. Ausgewählte Kapitel aus der Formenlehre und der Satzlehre. Lesen der lehrplanmässigen Prosastücke und Gedichte, sowie Heyses Kolberg, Uhlands Herzog Ernst, Körners Zriny. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Lehrplan. Das Wichtigste über das Wesen des Epos, der Lyrik und des Dramas — 3. **Latein.** 8 St. Erweiterung der Formenlehre, Tempora und Modi. Wiederholung und Erweiterung der Casuslehre. Caesar bell. gall. I, 30 bis Schluss, IV, V, 1—14, VII mit Auswahl. Ovid. met. I, II und VI mit Auswahl. — 4. **Griechisch.** 6 St. Abschluss der Formenlehre. Verba auf $\mu\iota$ und unregelmässige Verba des attischen Dialektes. Xenophon, Anab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III, IV mit Auswahl. — 5. **Französich.** 2 St. Wiederholung und Befestigung des Pensums der UIII. Unregelmässige Verba. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Plötz-Kares, Übungsbuch, Stück 1—25. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Französische Diktate; Umbildungen und Nachahmungen gelesener Stücke. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das Hölzelsche Bild „Die Stadt". Erlernen von 2 Gedichten. Lektüre: Galland, Histoire de Sindbad le Marin. Ausgabe Velhagen und Klasing. — 6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zu Friedrich d. G., insbesonders brandenburgisch-preussische Geschichte. — 7. **Erdkunde.** 1 St. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — 8. **Mathematik.** 3 St. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Die Quadratwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Planimetrische Wiederholungen; zweiter Teil der Kreislehre. Flächeninhalt der gradlinigen Figuren. Konstruktionsaufgaben. — 9. **Naturbeschreibung.** 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers, Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Lehrplanmässig ausgewählte Kapitel aus der Mechanik und der Wärmelehre.

Unter-Tertia. 1. **Religion.** 2 St. A. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von den Geboten und Erklärung des Kirchenjahrs. Wiederholung der Geschichte des Alten Testamentes mit Hervorhebung seines vorbereitenden Charakters. Das Wichtigste vom Kirchenjahr und Einprägung einiger Kirchenlieder und Hymnen. B. Für die evangelischen Schüler: Vereinigt mit OIII. — 2. **Deutsch.** 2 St. Erweiternde Wiederholung der wichtigsten eigentümlichen Gesetze unserer Muttersprache. Die notwendigsten Belehrungen über die poetischen Formen zur Erläuterung des Gelesenen. Lektüre der lehrplanmässigen Prosastücke und Gedichte. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Lehrplan. — 3. **Latein.** 8 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre sowie der Syntax in der lehrplanmässigen Ausdehnung. Caes. b. g. in folgender, zunächst die kulturgeschichtlich wichtigen Überlieferungen berücksichtigender Reihenfolge IV, 1—16 VI, 21—44 I, 1—29 II. — 4. **Griechisch.** 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts einschl. der verb. liquid. — 5. **Französisch.** 2 St. Wiederholung des Pensums der Quarta. Elementarbuch, St. 39—51a, Anhang 1. St. 1—16 und Anhang 2. St. 3—7. Französische Diktate; Umbildungen und Nachbildungen gelesener Stücke, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das Hölzelsche Bild „Der Winter". Erlernen von 2 Gedichten. — 6. **Geschichte.** 2 St. Die römische Kaisergeschichte und die deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Zur grösseren Vertiefung und Veranschaulichung deutschen Wesens dienten die entsprechenden Stücke aus Scheels Lesebuch aus Gustav Freitags Werken. — 7. **Erdkunde.** 1 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Einfache Kartenskizzen. — 8. **Mathematik.** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und der negativen Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Das Parallelogramm. Kreislehre, erster Teil. Leichte Konstruktionsaufgaben. — 9. **Naturbeschreibung.** 2 St. Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten und wichtiger ausländischen Nutzpflanzen. Schutzwehren der Pflanzen gegen den schädlichen Besuch ihrer Blüten durch kleine Tiere. Unsere gewöhnlichen Flechten, Farne, nützlichen und schädlichen grösseren Pilze, einige der niederen Pilze als Krankheitserreger und Feinde der übrigen Organismen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Tiere des 3., 4., 5. und 6 Tierkreises. Überblick über das Tierreich und Belehrungen aus der Tiergeographie.

Quarta. 1. **Religion.** 2 St. A. für die katholischen Schüler: Die Glaubenslehre. Abschluss des neuen Testaments und Wiederholung desselben. Erklärung und Einprägung einiger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kirchenlieder. B. Für die evangelischen Schüler: Vereinigt mit III. — 2. **Deutsch.** 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und erweiterten Satz. Der zusammengesetzte Satz. Wiederholung und Ergänzung der Regeln für die Rechtschreibung und die Satzzeichenlehre. Diktate, mündliche und schriftliche Übungen im freien Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Lehrplan. — 3. **Latein.** 8 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Kasuslehre, die Hauptpunkte der Moduslehre; Erlernen einiger die Stilistik und Synonymik betreffenden Regeln. Der jüngere und der ältere Miltiades, Themistocles, Aristides, Pericles, Alcibiades, Thrasybul, Pelopidas, Epaminondas, Hannibal. — 4. **Französisch** 4 St. Praktische Aussprache-, Lese- Schreib- und Sprechübungen im Anschluss an das Elementarbuch, Abschnitte 1—38 und Anhang 2, St. 1—2. Erlernen von 2 Gedichten. — 5. **Geschichte.** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — 6. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Einfache Kartenskizzen. — 7. **Mathematik.** 4. St. Wiederholung und Ergänzung der Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Einleitung in die Planimetri. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — 8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vergleichende Beschreiburg verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren und den Abbildungen zu Thomées Flora Deutschlands Übersicht über das natürliche Pflanzensystem, Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich schädliche und nützliche sowie deren Feinde. Reptilien, Amphibien, Fische. Repräsentanten der beachtenswertesten Insekten; Maikäfer, Puppenräuber, Wasserkäfer, Maiwurm, spanische Fliege, Fichtenrüssler, Kartoffelkäfer, Honigbiene, Hummel, gemeine Wespe und Hornisse, Ameise, Schlupf-, Gall-, Holz- und Blattwespen, schädliche und nützliche Schmetterlinge und ihre Raupen, Schmeissfliege und Magenbremse, Mücken, Köcherfliege, Wasserjungfern, Heuschrecken, Maulwurfsgrille, Baum- und Bettwanzen, Blatt- und Tierläuse.

Quinta. 1. **Religion.** 2 St. A. Für die katholischen Schüler: Das 2. und 3. Hauptstück, von den Geboten und von den Gnadenmitteln. Die biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. B. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Preuss. Aus dem Katechismus Wiederholung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung, Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und leichtere Schriftstellen. 4 Kirchenlieder: Jesus lebt, Allein Gott in der Höh sei Ehr, Ein feste Burg ist unser Gott, Befiehl du deine Wege. Wiederholung gelernter Lieder. — **Deutsch.** 2 St. Der einfache Satz nach seinem Inhalt, der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz; die Satzzeichen. Befestigung in der Rechtschreibung mit Ausschluss der Fremdwörter. Wöchentliche Diktate. Lesen der lehrplanmässigen Prosastücke und Gedichte. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Lehrplan. Geschichtserzählungen. 1 St.: Aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — 3. **Latein.** 8. St. Befestigung und Erweiterung der Formenlehre; die einfachsten syntaktischen Regeln über die „Dass"-Sätze, Part. coniunct., Abl. abs., Orts- und Zeitbestimmungen. Konstruktion der Städtenamen. Übersetzung der Übungsstücke. Auswendiglernen einzelner Sätze. — 4. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Kartenskizzen. — 5. **Rechnen.** 4. St. Die vier Grundrechnungsarten mit gemeinen Brüchen, Reduzieren und Resolvieren. Einfache Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Einfache Aufgaben der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zusammengesetzten Regeldetri. Beginn der Prozentrechnung. Kopfrechnen. — 6. **Naturbeschreibung** 2 St. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten, insoweit dieselben gleichzeitig vorgelegt werden konnten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere und Vögel zum Zwecke des Vergleiches und der Bildung des Gattungsbegriffes, deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Hervorragende Repräsentanten der Kriechtiere: Schildkröte, Eidechse, Krokodil, Ringelnatter, Kreuzotter. Amphibien: Grasfrosch, Teichfrosch, Erdkröte. Fische: Schleie, Kaulbarsch, Flussbarsch, Aal, Neunauge. Grundzüge des menschlichen Knochenbaues.

Sexta. 1. **Religion.** 3. St. A. Für die katholischen Schüler: Die notwendigen Gebete; Belehrung über die hl. Messe, Beichtunterricht. Das 1. Hauptstück, vom Glauben. Die biblische Geschichte des alten Testamentes. B. Für die evangelischen Schüler. 2. St. Mit V vereinigt. — 2. **Deutsch.** 3. St. Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Deklination und Konjugation; Einübung der Rechtschreibung; Lesen und Erklären der lehrplanmässigen poetischen und prosaischen Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Lehrplan. Geschichtserzählungen. 1. St. Charakterbilder aus der vaterländischen Geschichte. — 3. **Latein.** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzung der Übungsstücke. Übungen im Konjugieren; Einprägung des Vokabelschatzes. — 4. **Erdkunde.** 2. St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, angelehnt an die nächste örtliche Umgebung, Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Übersicht über die oro- und hydrographischen Verhältnisse im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten ein Bild der engeren Heimat. Die 12 Provinzen des Königreiches Preussen, genauer Ostpreussen. Übersicht über die fremden Erdteile. — 5. **Rechnen.** 4. St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Reduzieren und Resolvieren. Zerlegen der Zahlen in ihre Faktoren im Zahlenraume von 1 – 100. Kennzeichen der Teilbarkeit durch 2, 4, 8, 3, 6, 9, 5, 10, 25. Vorbereitung zur Bruchrechnung; die gewöhnlichsten Brüche. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Kopfrechnen. — 6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, wie sie die Jahreszeit bietet; im Anschluss daran Erklärung der Form und der Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten. Beginnende Übungen im Zeichnen des Beobachteten. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen, Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Aufgaben. Deutsche Aufsätze. **Prima.** 1. Die Sonne blickt mit hellem Schein So freundlich in die Welt hinein. Mach's ebenso! 2. a) Der Gang der Handlung in Kleists „Prinz von Homburg." U I. b) Inwiefern ist Kleists „Prinz Friedrich von Homburg" ein echtes Stück der Romantik zu nennen? O I. 3. a) Was verdankt Goethe seinem Elternhause? U I. b) Wem wendet unser Herz die grössere Teilnahme zu, Achill oder Hektor? O I. 4. Das Barbarentum in Grillparzers Trilogie „Das goldene Vlies". (Klassenaufsatz.) 5. Und wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt, Ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei. 6. Orest und Pylades. 7. Welches Bild erhalten wir von den Sophisten aus Platos Protagoras? (Klassenaufsatz.) — **Ober-Sekunda.** 1. Wonnig ist's, in Frühlingstagen Nach dem Wanderstab zu greifen Und den Blumenstrauss am Hute Gottes Garten zu durchschweifen. 2. Ludwig der Baier und Friedrich der Schöne. Ein Vergleich. 3. Der Löwenwirt in Goethes „Hermann und Dorothea". 4. Zwischen Lipp' und Kelchesrand Schwebt der dunkeln Mächte Hand. Nachzuweisen an dem Geschick Max Piccolominis. (Klassenarbeit.) 5. Woher nimmt Telemach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Mut, gegen die Freier aufzutreten? 6. Wie erklärt sich der Wandel in der Sinnesart Kriemhildens? 7. Wie zeigt sich die Beliebtheit Egmonts bei seinen Zeitgenossen? 8. Die Jahreszeiten und die Lebensalter. Ein Vergleich. (Klassenaufsatz.) — **Unter-Sekunda.** 1. Der Werdegang eines Wohnhauses. 2. Wohltätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. 3. Lebensweise der Schweizer nach Schillers „Wilhelm Tell". 4. (Klassenaufsatz.) Wie wird Rudenz für die Sache des Vaterlandes gewonnen? 5. Die Vorgeschichte des Majors von Tellheim. 6. Welche Rolle spielt Stauffacher in Schillers „Wilhelm Tell?" 7. Was befähigt Johanna zur Retterin Frankreichs? (Prolog.) 8. Der Mensch ist, der lebendig fühlende, Der leichte Raub des mächt'gen Augenblicks. Zu erläutern an dem Beispiel Philipps von Burgund. 9. Wie büsst Johanna ihre Schuld? (Klassenaufsatz.)

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung. Ostern 1904. a) Für die Abiturienten des Gymnasiums: Deutscher Aufsatz: Wenn ein jeglicher in Homers Dichtungen seinen Helden findet, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeiten kann, wer ist dann mein Held? — Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Tac. Annal. I, 55 ff. — Übersetzung aus dem Griechischen: Demosth. pro corona § 169 bis 173. — Übersetzung aus dem Hebräischen: Jos. 3, 1—5. — Mathemathische Aufgaben: 1. Die wievielsten Permutationsformen ihrer Buchstaben sind die Worte Polare und Chordale? 2. In einem Dreieck ist $r = 34{,}892$ cm, $\alpha = 36^0\ 28'\ 24''$, $\gamma = 72^0\ 55'\ 36''$ gegeben, wie gross ist ρ? — 3. Bei einer Kugel vom Halbmesser $r = 10$ cm wird durch einen ebenen Schnitt ein Kreis erhalten, dessen Halbmesser $\rho = 8$ cm ist. Es soll die Höhe, der Mantel und der Rauminhalt der nachstehenden Kalotte berechnet werden. — 4. An den Kreis $x^2 + y^2 = 5$ sind in den Punkten P_1 (1,2) und P_2 (1,—2) die Tangenten gezogen; wie heisst ihr Schnittpunkt und welche Winkel bilden sie miteinander? Wie lang ist der Abstand des Tangentenschnittpunktes von einem Berührungspunkte? — b) Für die Extraneer: Deutscher Aufsatz: Inwiefern erregt Hektor unser Interesse in einem höheren Grade als Achill? — Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Caes. b. Gall. V, 55 f. — Übersetzung aus dem Griechischen: Thukyd. I, cap. 128 bis cap. 130 einschl. — Mathematische Aufgaben: 1. Jemand hinterlässt seinem zehnjährigen Sohne 12 000 Mk., die zu 4 % Zinseszinsen angelegt werden. Welchen Betrag darf der Vormund am Ende des Jahres zur Erziehung des Knaben dem Vermögen entnehmen, wenn es bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres reichen soll? — 2. Die Seiten eines Dreiecks zu berechnen, von welchem $J = 292$ qcm, $h_c = 18{,}25$ cm und $\alpha = 56^0\ 14'\ 40''$ gegeben sind. — 3. Eine Kugel vom Radius $r = 21$ cm soll in einen abgestumpften Kegel verwandelt werden, bei dem der untere Radius gleich dem Radius der Kugel und der obere gleich dessen Hälfte ist. Wie gross ist die Höhe des Kegelstumpfes? — 4. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a + b + c$, ϱ_c, h_c.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 184, im Winter 171 Schüler. Von diesen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht überhaupt im Sommer 12 im Winter 13 befreit, ausserdem im Winter wegen beträchtlicher Entfernung des Elternhauses 4 Schüler, also von der Gesammtzahl im Sommer 6,5%, im Winter 7,6%. Für die 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 3 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 43, zur grössten 64 Schüler. Diese drei Abteilungen turnten wöchentlich je 3 Stunden. Den Unterricht erteilten in der I. Abteilung der Oberlehrer Kallweit, in der II. und III. der Oberlehrer Giere. Geturnt wurde im Sommer bei gutem Wetter auf dem Schulhofe, bei schlechtem Wetter und im Winter in der mit den übrigen Anstaltsgebäuden zusammenstehenden Turnhalle. Anstatt des Turnens war im Winter häufig Eislauf. Einmal in der Woche wurde gewöhnlich ein Turnmarsch veranstaltet. Im Sommer wurde wöchentlich eine Turnstunde für Turnspiele verwandt, welche auf dem der Anstalt gehörenden, etwa 1 Kilometer von derselben entfernt liegenden Spielplatze ausgeführt wurden. Die Turnabteilungen waren gebildet aus den Klassen I und II bezw. III bezw.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV, V und VI. Der Schulhof, der mit feststehenden Turngeräten versehen ist, steht den Schülern auch sonst zum Spielen und Turnen zur Verfügung. — Zum Freischwimmen fehlt es hier bis jetzt leider an jeder Gelegenheit, doch ist begründete Aussicht vorhanden, dass bald nach Ostern eine hinreichende Bade- und Schwimmanstalt seitens der Stadtverwaltung eingerichtet wird. — b) Gesang. VI und V je 2 St. im Winterhalbjahr kombiniert. Treffübungen im Anschlusse an den Dreiklang und an die Tonleiter, Kenntnis der Noten und Pausen. Übungen der einzelnen Intervalle; die Tonleiter als Mittel zur Stimmbildung, zu rhythmischen Übungen und zur Regelung der Aussprache; Kenntnis der gebräuchlichsten Durtonarten, Vorbereitung zur Chorstunde. Aus den Sängern der oberen Klassen war ein Männerchor, aus denen aller Klassen ein gemischter Chor gebildet, mit welchen in 2 St. wöchentlich vierstimmige Lieder, Motetten und Chöre eingeübt wurden. — c) Zeichnen. V und IV je 2 St. a) Freihandzeichnen: Flache Formen als Blätter, Schmetterlinge, Fliesen, Stoffmuster, Fische und Vogelköpfe. b) Gedächtniszeichnen: Die Konturen von Früchten, einfachen Geräten und anderen Gegenständen aus der Umgebung des Schülers. U und O III je 2 St. Perspektivisches Zeichnen von gradlinig und krummlinig begrenzten Körpern unter Darstellung der Licht- und Schattenerscheinungen. Gedächtniszeichnen. U und O II. Freies perspektivisches Zeichnen seit Anfang Dezember. 2 St. (wahlfrei). — Schreiben in VI und V je 2 St. Übung der lateinischen und deutschen Buchstaben nach ihrer genetischen Schreibschwierigkeit nach Vorschreiben des Lehrers. Deutsche und lateinische Schön- und Kurrentschrift nach Vorschrift.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre**: a) Katholische: Diözesankatechismus (VI und V); Schuster-Mey Biblische Geschichte (VI—III); Dreher, Lesebuch der katholischen Religion (II und I); Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre (IV und III); Novum testamentum Graece (I). b) Evangelische: Die Bibel in Luthers Übersetzung und das evangelische Gesangbuch für Ost- und Westpreussen (VI—I); Preuss, Biblische Geschichte (VI und V); Weiss, Religionsbüchlein nach Dr. Luthers kleinem Katechismus (VI und V); Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien (IV—I); Novum testamentum Graece (II und I); Strack und Völker, Biblisches Lesebuch (IV—UII). — 2. **Deutsch**: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (VI—I); Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen 1. Abt. (VI—IV), 2. Abt. (III und UII); für die Oberklassen 1. Abt. (OII), 2. Abt. und 3. Abt. (OII und I); Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte (OII und I). — 3. **Latein**. H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Uebungsbüchern (VI—I;) Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A. 1. Teil (VI.), 2. Teil (V), 3. Teil (IV). 4. Teil (III und UII), Anhang (UII), 5. Teil (OII und I). — 4. **Griechisch**: Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (III, II und I); Kaegi, Griechisches Übungsbuch 1. Teil (UIII). 2. Teil (OIII und II). — 5. **Französisch**: Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache Elementarbuch. Ausgabe B (IV und UIII); Übungsbuch. Ausgabe B (OIII, II und I); Sprachlehre (OIII, II und I). — 6. **Englisch**. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Ausgabe B.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(O II und I). — 7. **Hebräisch**: Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung zur Erlernung der hebräischen Sprache (O II und I). Hebräische Bibel (I). — 8. **Geschichte**: Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. 1. Teil. Das Altertum (IV), 2. Teil. Die Geschichte der Deutschen im Mittelalter (U III), 3. Teil. Die deutsche Geschichte in der Neuzeit bis 1740 (O III), 4. Teil. Die deutsche Geschichte in der Neuzeit seit 1740 (U II); Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten 1. Band (O II), 2. und 3. Band (I); Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte (O II und I); Putzger-Baldamus, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte (IV—I). — 9. **Erdkunde**: Pütz, Leitfaden für den Unterricht in der vergleichenden Erdbeschreibung (V—I); Lullies, Landeskunde von Ost- und Westpreussen (VI, V und O III), Lange, Volksschul-Atlas (VI und V); Diercke und Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten (IV—I). — 10. **Rechnen und Mathematik**: Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasien (VI—IV); Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik (IV—I); Schlömilch, Fünfstellige logarithm. und trigonometr. Tafeln (II und I); Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben (III—I) — 11. **Naturwissenschaften**: Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie (VI—O III), in der Botanik (VI—U III); Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Mineralogie (U II); Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B. 1. Teil (O III und U II), 2. Teil (O II und I). — 12. **Gesang**: Kothe, Gesanglehre für Gymnasien (VI und V); Sammlung vierstimmiger Morgenlieder (VI—I); Wronka, Katholische Kirchengesänge (für die katholischen Schüler VI—I).

Für die Lektüre werden die Texte oder die Schülerausgaben jedesmal besonders bestimmt. Von Wörterbüchern entsprechen dem Bedürfnis der Schüler am meisten: Heinichen, Lateinisch-Deutsch, Bensler-Kaegi, Griechisch-Deutsch; Sachs-Villatte, Encyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Kleine Ausgabe, 1. Teil: Französisch-Deutsch; Fürst Hebräisch-Deutsches Wörterbuch. (NB. Ein deutsch-lateinisches, deutsch-griechisches und deutsch-französisches Wörterbuch haben aufmerksame Schüler bei der heutigen Lehrweise nicht nötig.)

II. Aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 7. 3. 1903 und 26. 5. 1903 fordert Auskunft über eventuelle Aufwendungen im Interesse des Schülerruderns. — P. S. C. 5. 3. 1903. Die Erlaubnis zur Übernahme von Vormundschaften wird fernerhin nur in den dringendsten Fällen versagt werden. — P. S. C. 10. 3. 1903 und M. E. 7. 1. 1903 macht aufmerksam auf die Vorteile bei Inanspruchnahme der Universitätskliniken. — P. S. C. 15 3. 1903 und M. E. 2. 3. 1903 betr. die Ablegung der Fähnrichsprüfung bei Schülern, die das Reifezeugnis für Prima erlangt haben. — P. S. C. 16. 3. 1903 und M. E. 2. 3. 1903 betr. die Benutzung der Schnellzüge bei Schülerfahrten. — P. S. C. 1. 4. 1903. Die revidierten 80 Kirchenlieder werden unter dem Titel „Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen" herausgegeben und sind von den neu eintretenden Schülern anstelle der 80 Kirchenlieder anzuschaffen. — P. S. C. 21. 4. 1903 desgl. 12. 5. 1903, 29. 6. 1903, 19. 9. 1903 und 30. 11. 1903 betr. die Anlage einer ausreichenden Schwimmanstalt. — P. S. C. 18. 4. 1903 und M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. 21. 3. 1904 betr. den Wasserverbrauch in Dienstwohnungen. — P. S. C. 23. 4. 1903 und M. E. 1. 4. 1903 macht empfehlend aufmerksam auf Fränkels Schrift: Gesundheit und Alkohol. — P. S. C. 26. 5. 1903. Die Kassenverwaltung soll nach Ausserkurssetzung der Vereinstaler österreichischen Gepräges die etwa eingehenden Stücke für den Umlauf unbrauchbar machen. — P. S. C. 29. 5. 1903. Der Direktor wird zu den Konferenzverhandlungen der Direktoren von Ost- und Westpreussen 18.—20. Juni in Danzig einberufen. — P. S. C. 23. 6. 1903. Auf die Schrift von Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands wird aufmerksam gemacht. — P. S. C. 25. 6. 1903 macht aufmerksam auf Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. — P. S. C. 29. 6. 1903 desgl. auf die „Mässigkeits-Blätter" und die volkstümlich gehaltenen „Blätter zum Weitergeben". — P. S. C. 23. 7. 1903 desgl. auf das von Kürschner herausgegebene Prachtwerk: „Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann". — P. S. C. 15. 8. 1903. Im Auftrage des Ministers wird auf Kromayer „Antike Schlachtfelder in Griechenland" aufmerksam gemacht. — P. S. C. 10. 9. 1903. Die Anzeige der Verlagshandlung von dem photographischen Bilderwerk „Cadinen, Sommeraufenthalt der deutschen Kaiserfamilie" soll in den oberen Klassen der höheren Schulen verteilt werden dürfen. — P. S. C. 8. 10. 1903 und M. E. 18. 9. 1903 betr. die in der Reichsdruckerei hergestellte Sammlung von Bildnissen brandenburgisch-preussischer Herrscher der Hohenzollern. — P. S. C. 12. 11. 1903. Die Kassenverwaltung wird vom 1. Januar 1904 ab dem Zeichenlehrer Holubars übertragen. — P. S. C. 3. 11. 1903 betr. Vereinfachung der Quittungsleistung bei Zahlungen aus den Staatskassen. — P. S. C. 7. 11. 1903. Aus Anlass der bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten wird der Erlass des Ministers vom 17. Oktober 1898 in Erinnerung gebracht. — M. E. 13. 11. 1903. Dem Gymnasium wird ein Bild Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. von Maler Noster-Berlin als Geschenk übersandt. — P. S. C. 23. 11. 1903. Der 100jährige Todestag Joh. Gottfr. Herders am 18. Dezember d. J. soll in einer besonderen Schulfeier, die die Bedeutung Herders hervorhebt, gewürdigt werden. — P. S. C. 16. 11. 1903 und M. E. 4. 11. 1903 betr. die Prüfung nach Prima bei solchen Schülern, die am Schlusse des Lehrganges der O II die Schule verlassen, ohne nach U I versetzt zu sein. — P. S. C. 27. 11. 1903. Die Ferienordnung für 1904 wird mitgeteilt. — P. S. C. 28. 11. 1903 und M. E. 24. 11. 1903 betr. die Berufswahl der Abiturienten und die bezüglichen Angaben in den Jahresberichten. — P. S. C. 30. 12. 1903 und M. E. 14. 12. 1903 betr. eine andere Reihenfolge bei Verleihung des Professortitels. — P. S. C. 7. 1. 1904 betr. die Erneuerung des Marienaltars in der Gymnasialkirche. — P. S. C. 19. 1. 1904 und M. E. 9. 1. 1904 betr. das Reinigen und Bestreuen der Bürgersteige vor den Staatsdienstgebäuden. — P. S. C. 23. 1. 1904 betr. die Art der Veranstaltung von sogenannten Abiturienten-Kommersen. — P. S. C. 6. 2. 1904 und M. E. vom 23. 1. 1904 betr. die Bildung von Schülervereinen mit religiösen Zwecken, Marianische Kongregationen u. dgl. — P. S. C. 14. 2. 1904 fragt nach Verbesserungen des Turn- und Schwimmunterrichts im Laufe des Schuljahrs.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. April 1903. — Das Lehrerkollegium blieb während des Schuljahres nicht ohne mehrere bedeutungsvolle Änderungen. Mit den Sommerferien, am

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Juli, schied infolge ehrenvoller Berufung als erster Geistlicher an das Krankenhaus der Barmherzigkeit zu Königsberg Herr Pfarrer Borrmann von uns, der fast 15 Jahre lang mit grossem Segen als evangelischer Religionslehrer an der Anstalt gewirkt hatte. Der Berichterstatter, der selbst Jahre hindurch den reichbegabten und christuswarmen Herrn in seiner grossen und tiefgreifenden Pflichtauffassung und Pflichterfüllung zu bewundern Gelegenheit gehabt hatte, rief dem Scheidenden vor versammelten Schülern herzliche Dankesworte zu und dankt ihm auch an dieser Stelle nochmals für seinen schlichten Ernst, seinen vorbildlichen Wandel und seine treue Arbeit. — Im Mai erkrankte plötzlich und schwer unser langjähriger, lieber Amtsgenosse, der Zeichenlehrer Keuchel. Er konnte sich nur sehr langsam wieder erholen und sah sich genötigt, nachdem er von Pfingsten bis zu den Sommerferien die Aufnahme des Unterrichts noch einmal versucht hatte, für die Monate August und September einen Urlaub zu erbitten. Weil aber auch da eine volle Herstellung seiner Kräfte nicht erfolgte, beantragte er seine Versetzung in den Ruhestand. Diese erfolgte am 1. Oktober. Keuchels ganze Lebensarbeit an einer höheren Schule des preussischen Staats gehört mit all ihrem Segen, ihrem Fleiss und ihrer Treue dem Rösseler Gymnasium, dem er volle 27 Jahre gedient hat. Eine lange Reihe von Schülern ist an seiner Hand gegangen und dankt ihm manches Gute. Seine gewissenhafte Pflichterfüllung ist auch an Allerhöchster Stelle gewürdigt worden, indem ihm durch Erlass vom 19. September 1903 der Königliche Kronenorden IV. Klasse verliehen wurde. Der Unterzeichnete hatte die Ehre, die Königliche Auszeichnung vor versammeltem Lehrerkollegium zu überreichen. Anknüpfend an die auf dem Orden angebrachte Devise: „Gott mit Uns!“ wies er hin auf die bei dem Geehrten besonders hervorstechende Eigenschaft der Gottesfurcht, die stets der Ausgangs- und Endpunkt in seinem eigenen Hause wie bei der Erziehung der ihm anvertrauten Schüler gewesen sei, und erinnerte hinzeigend auf die Inschrift der Rückseite: „Den 18. Oktober 1861“ daran, dass der Scheidende mit dem Ehrenzeichen nunmehr eine bleibende Erinnerung an seine drei Könige besitze, denen er zu dienen die Ehre gehabt, da die Jahresziffer auf König Wilhelm I. weise, der selbst ein Muster strengster Pflichterfüllung den Orden für pflichttreu erfüllte Dienste gegründet, das Tagesdatum an den Geburtstag König und Kaisers Friedrich III. mahne, und der dankbare Enkel des grossen Stifters nun die verdiente Anerkennung ausgesprochen habe. Der Himmel leuchte mit wärmender Sonne noch lange Jahre über dem Lebensabend des verehrten Herrn Kollegen! — Ein drittes Mal im Berichtsjahre galt es Abschied zu nehmen von Oberlehrer Dr. Kniat, der mit dem 1. April 1904 an das Königliche Gymnasium zu Sagan in Schlesien versetzt ist. Er hat an der Anstalt volle 14 Jahre mit reichstem Segen gewirkt. Bei reichen Fachkenntnissen besass er eine nicht gewöhnliche Gabe, klar und packend zu unterrichten und auch den schwächsten Schüler zu fördern. Sein stets frisches, freundliches und herzliches Wesen, seine feine, taktvolle Art machte ihn zum Liebling aller seiner vielen Schüler und seinen Mitarbeitern zu einem äusserst lieben Kollegen. Er bleibt in allen unsern Herzen dankbarst eingeschrieben und wird sehr schwer zu ersetzen sein. Der neue Ort seiner Wirksamkeit darf sich zu dem vortrefflichen Lehrer selbst besonders beglückwünschen. -- Schliesslich hat der Unterzeichnete die schmerzliche Pflicht, an dieser Stelle auch des Heimgangs eines früheren Lehrers der Anstalt zu gedenken. Herr Professor Kaspar Neus, der nach seiner Versetzung in den Ruhestand nach Breslau gezogen war, starb dort am 13. Februar 1904 im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene steht hier an der Stätte langer, gesegneter Wirksamkeit wegen seiner hervorragenden Herzensgüte und seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften im besten Angedenken. R. i. p.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— Der evangelische Religionsunterricht fiel nach den Sommerferien bis zum 20. August aus. Mit dem Tage trat aushilfsweise Herr Prediger Boretius ein und war nebenamtlich bis zum 13. November, wo er nach Osterode versetzt wurde, mit dem Religionsunterricht der evangelischen Schüler betraut. Die Anstalt bleibt dem freundlichen Herrn für seine gewissenhafte Arbeit zu Dank verpflichtet. Als mit der endgültig geregelten Besetzung der Pfarrstelle an der hiesigen evangelischen Kirche Herr Pfarrer Raffel aus Gilgenburg am 15. November sein Hauptamt antrat, übernahm dieser sofort den stundenplanmässigen evangelischen Religionsunterricht am Gymnasium. — Als Zeichenlehrer wurde mit dem 1. Oktober der bisherige technische Lehrer Joseph Holubars*) vom städtischen Progymnasium zu Frankenstein i. Schlesien berufen. — Abgesehen von der Erkrankung und Beurlaubung des technischen Lehrers Keuchel erlitt der Unterricht noch mehrfache Störungen durch Kränklichkeit und sonstige Behinderung anderer Mitglieder des Lehrerkollegiums. Oberlehrer Kuhn, dessen Kräfte schon in der letzten Woche des vorigen Schuljahres wegen Krankheit versagten, und der deshalb 7 Tage dem Unterrichte fernblieb, war vom 4. Juni bis 4. Juli und über die Sommerferien hinaus bis zum 16. August zur Herstellung seiner Gesundheit beurlaubt und musste, da ein anderer Ersatz nicht zu beschaffen war, von uns vertreten werden. Ausserdem musste er wegen Krankheit im November 7 Tage den Unterricht aussetzen. Oberlehrer Giere war vom 7. bis 20. Mai zu einer militärischen Übung als Landwehrleutnant nach Arys einberufen und auf 2 Tage in einer Familienangelegenheit beurlaubt. Am 30. Januar hatte er das Unglück, beim Schlittschuhlaufen den rechten Arm zu brechen, und war dadurch 8 Tage zu unterrichten behindert. Oberlehrer Dr. Kniat fehlte wegen Krankheit 3 Tage und wegen Wahrnehmung seiner Schöffenpflicht 1 Vormittag, aus dem gleichen Grunde Oberl. Dr. Poetschki 1 Vormittag und 5 Tage wegen Krankheit. Vom 16. bis 23. April war er zur Teilnahme am archäologischen Ferienkursus in Berlin einberufen. Oberlehrer Kallweit war im Oktober 5 Tage als Geschworener an dem Landgericht zu Bartenstein tätig, Oberlehrer Gross fehlte 4 Tage infolge eines verschwollenen Gesichts und war am Schluss des Schuljahrs auf 4 Tage in eigener Angelegenheit beurlaubt. Oberlehrer Lic. Grunau war in eigener Angelegenheit 2 Tage behindert. Der Unterzeichnete nahm vom 17. bis 20. Juni an den Verhandlungen der Direktoren von Ost- und Westpreussen in Danzig teil und war im Mai 3 Tage, im Februar 2 Tage und im März 3 Tage in eigener Angelegenheit abwesend. Oberlehrer Jorzig hatte sich bei grosser Ermattung mit Aufbietung alles Pflichtbewusstseins bis zum 3. März hin gequält. Er sah sich von dem Tage an genötigt, seine amtliche Tätigkeit ruhen zu lassen und einen Erholungsurlaub bis zu den Sommerferien nachzusuchen. Ein besonderer Ersatz konnte leider zunächst auch für ihn nicht besorgt werden. Er wurde bis zum Schluss des Schuljahrs durch das Lehrerkollegium vertreten. — Infolge der dankenswerten Fürsorge des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums war Oberlehrer Gross vom 30. März bis zum 9. April zum französischen Osterferienkursus nach Königsberg einberufen, Oberlehrer Dr. Poetschki nahm teil am archäologischen Ferienkursus zu Berlin. Von der Teilnahme des Oberlehrers Giere an einem Spielkursus in Königsberg in den ersten Tagen des Monats August

*) Joseph Holubars, geboren den 14. Juni 1859 zu Kunzendorf Kreis Schweidnitz, kath. Konfession, besuchte das Lehrerseminar zu Breslau und wirkte als Volksschullehrer in Ossig und Striegau. Jm August 1886 wurde er technischer Lehrer an dem städt. Progymnasium zu Frankenstein, von wo er zum 1. Oktober 1903 an das Königl. Gymnasium zu Rössel als Zeichenlehrer berufen wurde. — Er bestand die Turnlehrerprüfung zu Berlin im März 1886 und die Prüfung als Zeichenlehrer im August 1903.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

musste abgesehen werden, da er bei dem eingetretenen Lehrermangel unabkömmlich war. — Der Gesundheitszustand der Schüler war besser als der der Lehrer. Nur wenige Schüler, 2 schwerere Fälle ausgenommen, fehlten einige Tage wegen leichter Erkältungskrankheiten. — An 2 Nachmittagen musste trotz des im ganzen kühlen Sommers der Unterricht wegen übermässiger Hitze ausfallen. Am Tage der Wahl zum Hause der Abgeordneten, 12. November, fielen 2 Vormittagsstunden aus. Um den Schülern Gelegenheit zu geben, ein Stück wirklichen Soldatenlebens zu sehen, erhielten sie bei den in der Nähe der Stadt manövrierenden Truppen an zwei Halbtagen die Erlaubnis, einer Übung der Feldartillerie im Scharfschiessen und einem grösseren Gefecht bei Rössel beizuwohnen. Am 21. August machten die Schüler mit ihren Ordinarien nachmittags einen kleinen Spaziergang in die Umgegend. — Der bis dahin nur probeweise beschäftigte Militäranwärter Stephan Zakowitz wurde vom 1. September endgültig als Schuldiener angestellt und vor versammeltem Lehrerkollegium vereidigt. — Die Gedenktage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden angemessen begangen. — Das Sedanfest feierten wir am 2. September in der herkömmlichen Weise wieder öffentlich im Damerauwäldchen mit Turnspielen, Gesang, Deklamationen, einer Ansprache des Direktors und Tanz. Beim Einmarsch in die Stadt grüssten wir am Kriegerdenkmal die Braven, die in grosser Zeit ihre vaterländische Treue mit ihrem Blute besiegeln durften. Nach Absingung des Liedes „Deutschland über alles!“ ging die frohe Schar, die vor den Augen ihrer zahlreich erschienenen Angehörigen und besonderen Freunde der Anstalt sich hatte tummeln dürfen, auseinander. — Die Festfeier des Allerhöchsten Geburtstages fand am 27. Januar in der festlich geschmückten Turnhalle der Anstalt statt. Die Zahl der Festteilnehmer aus Stadt und Umgegend war so gross, dass das letzte Plätzchen in dem geräumigen Saale gefüllt war. Die Ordnung der Feier war folgende: 1. Festmarsch von Piel, gespielt von fünf Geigen durch Schüler der Prima und Sekunda unter vierhändiger Klavierbegleitung zweier Primaner. 2. Chorgesang (A-Capella): Salvum fac regem von Jansen. 3. Deklamationen durch je einen Schüler der Sexta, Quinta, Quarta und Obertertia. 4. Männerchor mit Klavierbegleitung: Allweg gut Zollern! von R. Bartmuss. 5. Deklamationen durch je einen Schüler der Untertertia, Untersekunda, Obersekunda und zwei Unterprimaner. 6. Chorgesang: Mit Gott für König und Vaterland! von Oskar Pasch. 7. Festrede des Oberlehrers Giere über den Ausbau der deutschen Wehrmacht unter Kaiser Wilhelm II., daran anschliessend das Kaiserhoch und die Nationalhymne. Am Schluss der schönen Feier überreichte der Direktor unter mahnenden Worten einem Schüler der Oberprima die Kaiserprämie: Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Wislicenus. — Am 7. August waren die katholischen Schüler der Anstalt um 8 Uhr in der Gymnasialkirche versammelt, um einem feierlichen Requiem für den hochseligen Papst Leo XIII. beizuwohnen. Der Unterricht fiel bis 10 Uhr aus. — Der 100jährige Todestag Johann Gottfried Herders wurde am 18. Dezember durch eine ernste Schulfeier, an der alle Schüler und Anstaltslehrer teilnahmen, um 11 Uhr in der Aula begangen. Auf den einleitenden Chorgesang: „Herr, Deine Güte reicht so weit!“ wurden 12 besonders charakteristische Stücke aus Herders Dichtungen und Prosawerken sowie mehrere auf Herder in Goethes „Dichtung und Wahrheit!“ bezügliche Stellen durch Schüler der Prima vorgetragen. Zusammenfassend zeichnete darauf der Direktor in einem eindringlichen Vortrage Herder als den grössten Sohn Ostpreussens neben Kant, als warm fühlenden Preussen, als echten deutschen Mann, als Lehrer und Veredler der Menschheit, als Apostel der Humanität, als freisinnigen Kritiker und den grossen Geschichtsphilosophen. — Am 12. Februar 1904, dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hundertjährigen Todestage Kants, belehrte der Direktor die Schüler der Prima in einer Unterrichtsstunde über die weltumspannende Bedeutung des grossen Königsberger Philosophen, der insbesondere den ernsten Pflichtbegriff Friedrichs d. Gr. philosophisch geweiht und befestigt habe. — Am 28. Juni wurden 12 katholische Schüler, die in besonderen Unterrichtsstunden durch Herrn Oberlehrer Lic. Grunau darauf vorbereitet waren, in der Gymnasialkirche zum ersten Mal zum Tisch des Herrn geführt. Am 14. Juni segnete Herr Pfarrer Borrmann einen Primaner und einen Obersekundaner in der evangelischen Pfarrkirche ein. — Zum Busssakrament gingen die katholischen Schüler fünfmal. — Am 16. Juni wurden 23 Schüler durch den Königlichen Kreisarzt, Herrn Medizinalrat Dr. Schütze, wiedergeimpft und am 24. Oktober alle Schüler der Anstalt auf etwaige Augenkrankheiten untersucht — Der Herr Konservator des Provinzial-Museums Dethlefsen aus Königsberg war am 20. August bei uns, um einen stilgerechten Plan für den neu zu erbauenden Marienaltar in der Gymnasialkirche zu entwerfen. — Jn Angelegenheit des geplanten Erweiterungsbaues des Gymnasiums waren am 26. Oktober die Herren Geheimer Baurat Delius und Geheimer Regierungsrat Tilmann aus Berlin als Kommissare der beteiligten Herren Minister sowie Regierungsrat Hermes und Regierungs- und Baurat Bohnen aus Königsberg hier, um im Verein mit dem Herrn Kreisbaubeamten, Baurat Hensel, das Weitere zu beraten. — Am 15. Februar hatten wir die Ehre, Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Kammer bei uns zu sehen. Er hörte dem Unterrichte in mehreren Klassen zu und gab uns wohlwollende und bahnweisende Winke, die gewiss zum Segen der Schüler dankbar werden befolgt werden. Am Tage darauf, den 16. Februar, fand unter seinem Vorsitze die mündliche Reifeprüfung statt, in der sämtliche 5 Oberprimaner der Anstalt und ein Extraneus das Zeugnis der Reife erhielten. — Dank der Bereitstellung von verfügbaren Mitteln seitens des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums wurde der schöne am Eiserbach gelegene Spielplatz des Gymnasiums im April mit 112 Lindenstämmchen umpflanzt. — Wegen Errichtung einer auskömmlichen Schwimm- und Badeanstalt wurden wiederholt Beratungen mit der Stadt gepflogen, die hoffentlich noch diesen Sommer zur tatsächlichen Ausführung kommen werden. — Der vor mehr als 40 Jahren dem Gymnasium seitens der Stadt bedingungsweise überlassene und mit dieser Klausel in seinen Besitz gelangte sogenannte Turngarten an der Bischdorfer Strasse wurde mit ministerieller Genehmigung verkaufsweise im November an die Stadt zurückgegeben, die ihn notwendig zu Schulbauten brauchen wird. Die Anstalt hatte den Platz nur teilweise zu Turnspielen der unteren Klassen benutzen können. — Die Möglichkeit, auch in diesem Winter die Kunst des Mannes zu pflegen, der dem Fuss Flügel erfand, dankt das Gymnasium wieder den freundlichen Wiesenbesitzern und in Sonderheit seinem jugendfrohen Herrn Firley. — Während dieser Jahresbericht schon unter der Presse war, erhielt der Unterzeichnete die bittere Nachricht von dem am 7. März beinahe unerwartet eingetretenen Hinscheiden seines hochverehrten Lehrers, des Geheimen Oberregierungsrats und Vortragenden Rats im Kultusministerium Dr. Otto Meinertz in Berlin. Der Verklärte, zu dem Berichterstatter 30 Jahre lang in inniger und herzlicher Beziehung zu stehen die Ehre hatte, war in den letzten Jahren der erste Berater bei der obersten Staatsbehörde in allen Angelegenheiten der höheren Schulen der Provinz. In seiner bedeutungsvollen Stellung hatte er ein besonders warmes Interesse für das Rösseler Gymnasium, das er in seiner feinen, klaren, überaus sachlichen Art segensvoll gefördert hat. Der dankbare Schüler hatte das hohe Glück, noch rechtzeitig an die Bahre zu eilen und der Bestattung Freitag, den 11. März, in Berlin beizuwohnen. Gott lohne seinen treuen Diener mit der ewigen Krone!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1903	9	7	18	23	14	30	21	25	22	169
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/1903	9	1	2	2	2	3	—	5	2	26
3. Zugang a) durch Versetzung zu Ostern . . . b) durch Aufnahme zu Ostern . . .	5 —	15 2	18 3	11 2	25 1	17 4	22 3	18 3	— 19	131 37
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903	5	18	21	16	28	23	27	20	22	180
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	1	—	2	—	1	—	—	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	2	4	2	4	4	1	1	1	19
7. Zugang a) durch Versetzung zu Michaelis . . b) durch Aufnahme zu Michaelis .	— —	— —	— —	— 2	— —	— —	— —	— —	— —	— 2
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	5	17	17	18	24	20	26	19	21	167
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	—	2	—	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1904	5	17	17	18	25	20	28	19	22	171
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 .	20,7	19,5	19,2	17,9	16,1	15,6	14,6	13,2	12,0	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Nr		Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Sa.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahres	34	146	—	1	181	52	129	—
2.	Am Anfange des Winterhalbjahres	28	138	—	1	167	48	119	—
3.	Am 1. Februar 1904	30	140	—	1	171	51	120	—

Das Befähigungszeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1903: 18, Michaelis 1 Schüler. Zu einem praktischen Berufe sind davon abgegangen Ostern 1, Michaelis 0 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Zum Ostertermin 1904.

Nr.	Nr. im Verzeichnis der Abiturienten der Anstalt	Name	Konfession	Zeit und Ort der Geburt	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium überhaupt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium in der Prima (Jahre)	Studium bezw. erwählter Beruf
1.	308.	Barczewski, Andreas	kath.	31. 10. 80. Altwartenburg, Kr. Allenstein.	Grundbesitzer in Altwartenburg	3	3	Theologie.
2.	309.	Döring, Anton	kath.	7. 1. 81. Bürgerdorf, Kr. Rössel.	Grundbesitzer in Bürgerdorf	8	3	Theologie.
3.	310.	*) Geilen, Vitalis	kath.	1. 9. 84. Bischofstein, Kr. Rössel.	Kaufmann in Bischofstein.	7	2	Mathematik u. Chemie.
4.	311.	Temma, Anton	kath.	6. 4. 85. Willenberg, Kr. Ortelsburg.	† Lehrer in Liebenberg, Kr. Osterode.	9	2	Theologie.
5.	312.	*) Wedig, Franz	kath.	16. 12. 84.	Taubstummenlehrer in Rössel.	10	2	Theologie.

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Ausserdem bestand die Prüfung der Extraneer Paul Glass.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Die Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden erworben:

I. Durch Schenkung: Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Crelle, Journal für reine und angewandte Mathematik. Köpke, R. und Matthias, A. Monatsschrift für höhere Schulen 1903. Bibliotheca mathematica 1903. Jrmer, B. Das höhere Schulwesen in Preussen Bd. IV. Berlin 1902. Petersen, Eugen: Ara Pacis Augustae. Wien 1902. Müller, J. P. Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande. Leipzig 1901. E. v. Schenkendorff u. F. A. Schmidt: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XII. Leipzig 1903. Meyer, E. H. Mythologie der Germanen. Strassburg 1903. Deutschlands Seemacht u. Flottenverein XIV. Aufl. — Vom Königl. Provinzialschulkollegium: P. v. Schmidt: Der Werdegang des preussischen Heeres. — Vom Königl. Gymnasium zu Rawitsch: Festschrift z. Feier d. 50jährigen Bestehens d. Königl. Gymnasiums zu Rawitsch. 1903. — Von der Familie d. verstorb. W. Junker: Hevesi, L Wilhelm Junker. Lebensbild eines Afrikaforschers. Berlin 1896. — Von der Gobineau-Vereinigung: Gobineau: Die Renaissance (deutsch v. L. Schemann). Strassburg 1903.

II. Durch Ankauf: A. Zeitschriften. Zarncke, Literarisches Centralblatt. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Kern und Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. Jlberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte u. s. w. Meyer und Wirmer, Gymnasium. Hülskamp, Literarischer Handweiser. v. Sybel, Historische Zeitschrift. Altpreussische Monatsschrift. Hoffmann, Zeitschrift f. d. mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Kehrbach, Mitteilungen d. Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Hettner, Geographische Zeitschrift. Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht. Ermländische Zeitschrift. Monatsblätter für d. katholischen Religionsunterricht. Kaluza, Zeitschrift für französichen und englischen Unterricht. Lohmeyer, J. Deutsche Monatsschrift f. d gesamte Leben der Gegenwart. Wetterkarte u. Wetterbericht, herausgegeben vom Berliner Wetterbureau.

B. Fortsetzungen: Grimm, Deutsches Wörterbuch X. Lief. 10. Bd. X. 11. Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Literatur Bd. X. Lief. 4. 5. Bd. XI. Lief. 1—5. Bd. XII. Lief. 1. 2. Supplementband III. Lief. 1—5. Wetzer und Welte: Kirchenlexikon (Namen- und Sachregister).

C. Neuanschaffungen: M. Tulii Ciceronis de officiis libri tres. Rec. C. F. W. Müller. Seidel, P. Hohenzollern-Jahrbuch Bd. VI. Berlin-Leipzig 1902. Hermann, P. Diktatstoffe I. zur Einübung f. d. Rechtschreibung. Leipzig 1903. Hermann, P. Diktatstoffe II. zur Einübung der Satzlehre. Leipzig 1901. Hoffmann, S. Ethisches Lesebuch. Leipzig 1897. Richter, R. Kant-Aussprüche. Leipzig 1901. Duden, K. Grundzüge d. neuhochdeutschen Grammatik 23. Aufl. München 1901. Kirchner, F. Wörterbuch d. philos. Grundbegriffe. Leipzig 1897. Eichhorn, G. Kurze Übersicht d. vor- und frühgeschichtlichen Keramik Mitteldeutschlands. Jena. Seidel, P. Hohenzollern-Kalender 1903. Berlin und Leipzig. Münch, W. Geist des Lehramts. Berlin 1903. Baumeister, A. Ausgewählte Reden des Fürsten von Bismarck. Halle 1903. Gropp, E. und Hausknecht, E. Kommentar z. Auswahl franz. Gedichte. Leipzig 1902. Ulbrich, O. Schulgrammatik d. franz. Sprache. Berlin 1903. Koschwitz, E. Zur Aussprache des Französischen in Genf und Frankreich. Berlin 1892. Koschwitz, E. Les parlers Parisiens. Marburg 1898. Rousselot et Laclotte: Précis de prononciation française. Paris-Leipzig 1902. Muff, Chr. Idealismus. Halle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1902. Gurlitt, L. Der Deutsche und sein Vaterland. Berlin 1903. Handbuch für Lehrer und Lehrerinnen (herausg. v. Galle, Griep, Kemp u. s. w.) Leipzig 1903. Lehrplan und Instruktionen für d. Unterricht an den Gymnasien in Österreich. Wien 1900. Ulitzka, C. Leo XIII. der Lehrer der Welt. Bernau 1903. Jahnke, R. Vaterländische Gedichte a. d. Zeit d. Befreiungskriege. Leipzig 1902. 2 Bde. Peters, R. Schillers Braut von Messina II. Teil (Erläuterungen). Leipzig 1902. Kuenen, E. Heinrich von Kleists Prinz Friedrich von Homburg. Leipzig 1903. Vollmer, Fr. Das Nibelungenlied erl. und gewürdigt. Leipzig 1902. Grosse, E. Aus Immanuel Kants Schriften. Berlin 1903. Lang, A. Nietzsche und die deutsche Kultur. Köln 1903. Thumser, V. Schule und Haus. Wien und Leipzig 1902. Wobbermin, G. Der christliche Gottesglaube in seinem Verhältnis zur gegenwärtigen Philosophie. Berlin 1902. Schumacher, Ph. und Schlecht J. Das Leben Jesu. München 1902. Schulze, E. Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und d. Limeskastell Saalburg. Gütersloh 1903. Mau, A. Pompeji in Leben und Kunst. Leipzig 1900. Koch, K. Die Erziehung zum Mute durch Turnen, Spiel und Sport. Berlin 1900. Böckh, R. und Klatt M. Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen. Halle 1901. Weisser, L. Bilderatlas zur Weltgeschichte nach Kunstwerken alter und neuer Zeit. Stuttgart 1881. Philippi, A. Florenz. Leipzig 1903. Pascha, F. Kairo. Leipzig 1903. Pfaff, Fr. Die grosse Heidelberger Liederhandschrift. 4. Abteilung. Heidelberg 1903. Seidenberger, J. B. Grundlinien idealer Weltanschauung. Braunschweig 1902. Drerup, E. Homer. München 1903. Blennerhassett, Charlotte. Chateaubriand. Mainz 1903, Mahrenholtz, R. Molières Leben und Werke. Heilbronn 1881. Höck, A. Herodot u. sein Geschichtswerk. Gütersloh 1904. Menge, H. Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. Berlin 1903. Legerlotz, G. Der deutsche Aufsatz auf der Oberstufe d. höh. Lehranstalten. Berlin 1900. Petersdorff, R. Germanen und Griechen. Wiesbaden 1902. Klussmann, R. Systematisches Verzeichnis d. Abhandlungen Bd. 3. u. 4. Leipzig 1899 u. 1903. Lotheissen, F. Molière. Sein Leben und seine Werke Frankfurt a. M. 1880. Hardy, E. König Asoka. Mainz 1902. Landmann, K. Napoleon I. München 1903. Luidl, E. Cyrus. München 1903. Wendland, P. Christentum und Hellenismus in ihren literarischen Beziehungen. Leipzig 1902. Seidel, P. Hohenzollern-Jahrbuch Bd. VII. Berlin-Leipzig 1903. Bielschowsky, A. Goethe. Sein Leben und seine Werke. 2. Bd. München.

2. Für die Schülerbibliothek wurden erworben:

Für Prima: Baumeister, Ausgewählte Reden des Fürsten von Bismarck. Grosse, Zum deutschen Unterricht. Heft 7: Aus Immanuel Kants Schriften. Droste-Hülshoff, Gesammelte Schriften 3 Bände. Eckermann, Gespräche mit Goethe. Herausgegeben von Öquist. Gurlitt, Virtus Romana. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 1903. Euripides Iphigenie auf Tauris von S. Reiter. — Für Secunda: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 1903. Schalk, Paul Beneke, ein harter deutscher Seevogel. Stöber, Aus dem Altmühltale. Als Geschenke des Ministers: Ehlers, Samoa, die Perle des Südens. Im Osten Asiens. Vollmer, Der deutsch-französische Krieg 1870/71. 2 Bde. Capelle, Die Befreiungskriege 1813—1815. 2 Bde. — Für Tertia: Wohlrabe, Deutschland von heute. 2 Bde. Wald, Don Quichotte. Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. 2 Bde. Elster, Die Goldgräber von Angra Pequena. Stanley, Kalulu, Prinz, König und Sklave. Wörishöffer, Das Buch vom braven Mann. Helms, Heinz Treuaug. Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. Mark Twain, Der Prinz und der Bettel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unge. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. 2 Bde. Wörishöffer, Das Naturforscherschiff. Unter Korsaren. May, Im Reiche des silbernen Löwen. Bd. III. Weihnacht. Anders, Die Sturmflut. Falkenhorst, Zum Schneedom des Kilimandscharo. — Für Sexta: Grimms Märchen. Auswahl in 3 Bänden. Kinderleben in Bild und Wort. Originalzeichnungen von Ludwig Richter mit Reimen von Julius Sturm. 2 Bde. Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch. Mercator, Das Hexenkind und andre Kinder.

3. Für die Schüler-Hand-Bibliothek wurden beschafft:

Baumeister, Ausgewählte Reden des Fürsten von Bismarck. Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. Hense, Griechisch-römische Altertumskunde. Klee, Die alten Deutschen während der Urzeit und Völkerwanderung. Violet, Wegweiser für die Berufswahl. Gurlitt, Beim göttlichen Sauhirten. Ein dramatisches Bild nach Homer. Wilbrandt, Sophokles' ausgewählte Tragödien. Schwarz, Charakterköpfe aus der antiken Literatur. Külpe, Die Philosophie der Gegenwart in Deutschland. Schäfer, Kolonialgeschichte. Richter-Mappe I. II. Herausgegeben vom Kunstwart Ludwig Richter-Gabe. Paszkowsky, Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands und seines geistigen Lebens. Klopstockbüchlein. Herausgegeben von Behrmann. Zola, La Débâcle. D'hombres et Monod, Biographies historiques. Engwer, Anthologie des poètes français. Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Mignet, Vie de Franklin. Sandeau, Mlle. de la Seiglière. Taine, Les origines de la France contemporaine. Michaud, Moeurs et coutumes des croisades. Influence et résultats des croisades.

4. Die übrigen Sammlungen wurden aus den etatsmässigen Mitteln durch folgende Anschaffungen vermehrt:

a) Die physikalische Sammlung: 1 Gasentwicklungsapparat, Reagentien für Spektralversuche, 1 Heissluftmotor, 1 Luftprüfer nach Wolpert, 1 Demonstrationsvoltmeter, 1 Röntgenröhre, verschiedene Chemikalien.

b) Die naturgeschichtliche Sammlung: 8 zoologische Tafeln von Dr. Pfurtscheller, 3 anatomische Tafeln von L. Keller.

c) Zeichnen: Eine Sammlung Schmetterlinge in Kästen, Blätter, 8 Stoffmuster, 3 Tassen, 1 Reissschiene, 1 Dreieck, 9 Zeichentische. Ferner wurden als Geschenke des Ministers überwiesen: 1 Vase, 1 Kanne, 1 Steinbecher, 1 Krokustopf.

d) Musikalien: Wilh. Kienzl op. 65. „Das Volkslied". Preischor. 1 Partitur 28 Stimmen. Kriegeskotten: Der Choral von Leuthen 1 Partitur. Schulfestchöre 1 Partitur.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Den bestehenden Vorschriften gemäss waren auch im verflossenen Schuljahre 10 % der Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit. Die Stipendien Dost-Lamprecht und Warmiense und das Lawssche Stipendium wurden bestimmungsmässig verliehen. 17 Schüler wurden durch das Hochwürdige Domkapitel zu Frauenburg aus Stiftungen unterstützt. — Bedürftige Schüler erhielten Beihilfen an Schulbüchern, Schreib- und Zeichenmaterialien aus den verfügbaren Mitteln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verwaltung der Schülerkrankenkasse 1903/1904.

Einnahme.		Ausgabe.	
Barbestand am 13. März 1903 . .	1,09 ℳ	Einzahlung auf das Quittungsbuch	183,98 ℳ
Beiträge von à 0,60 ℳ im I. Halbjahr von 172 Schülern	103,20 -	Ärztliches Honorar Teilsumme . .	100,00 -
desgl. im II. Halbjahr von 157 Schülern	94,20 -	An die Apotheke für die vom 27. Februar 1903 bis 6. März 1904 gelieferten Arzneien	150,88 -
sonstige Zuwendungen	0,45 -	An das Krankenhaus für Kur- und Verpflegungskosten	23,25 -
2 Hebungen von der Sparkasse .	262,14 -	Bestand am 9. März 1904 . . .	2,97 -
Summa	461,08 ℳ	Summa	461,08 ℳ

Vermögen.

Soll.		Ist.	
Bestand am 13. März 1903 . . .	2366,04 ℳ	Quittungsbuch der Sparkasse des Kreises Rössel Nr. 51:	
Zugang durch Zinsen	85,82 -	Summa der Einzahlungen . . .	4926,37 ℳ
- - Einzahlung . . .	183,98 -	Summa der Rückzahlungen . . .	2552,67 -
Summa	2635,84 ℳ		
Abgang durch Rückzahlung . . .	262,14 -	Mithin Istbestand am 9. März 1904	2373,70 ℳ
Sollbestand am 9. März 1904	2373,70 ℳ		

Bemerkung. Weil nach dem Tode des bisherigen Kassenarztes Herrn Dr. Lingnau kein Arzt die kassenärztliche Behandlung der Mitglieder gegen eine Pauschalsumme übernahm, so hat die Schülerkrankenkasse den Schülern die Auswahl des Arztes freigelassen und sich verpflichtet, nur vom ärztlichen Honorar einen Teil bis zur Höhe von 100 Mk. zu tragen. In diesem Jahre belief sich dieser Beitrag auf etwa $^2/_3$ des ärztlichen Honorars.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Auf besondere Anordnung des Herrn Ministers wird folgender Auszug aus dem Cirkular-Erlass vom 29. Mai 1880 hier abgedruckt und der gewissenhaften Erwägung aller Beteiligten angelegentlich empfohlen: „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbs

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“ Erfahrungsmässig wird aber da, wo das Wirtshausleben oder das müssige Zusammenhocken von Schülern eine Freistatt findet, der Giftpflanze einer Schülerverbindung der Boden bereitet. Schwerer Verantwortung würde sich jeder schuldig machen, der durch Beihilfe oder Duldung solche Keime pflegte.

2. Ebenso ist auf besondere Anordnung des Herrn Ministers zur Verhütung und Bekämpfung der Körnerkrankheit in den Schulen aus dem Cirkular-Erlass vom 20. Mai 1898 folgender Abschnitt jährlich im Progamm zu veröffentlichen: „Es ist darauf hinzuwirken, dass von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige erstattet wird.“

3. Ein trauriges Vorkommnis im Schuljahre 1900 legt der Anstaltsleitung die Verpflichtung auf, den Schülern das Baden im Burgmühlenteiche zu untersagen und die Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass die Schule jede Verantwortung für ein durch Übertretung des Verbots erfolgtes Unglück ablehnen müsste.

4. Die nach Sexta aufzunehmenden Schüler sollen das neunte Lebensjahr zurückgelegt haben. Eine Ausnahme von dieser Regel ist nur in dem Falle statthaft, dass der Knabe körperlich kräftig entwickelt ist und die verlangten Vorkenntnisse und Fertigkeiten ganz sicher besitzt. Als solche sind nachzuweisen: 1. Geläufigkeit im Lesen und sauberen Schreiben deutscher und lateinischer Schrift. 2. Nachschrift eines einfachen Diktates ohne grobe Fehler. 3. Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes. 4. Auswendigwissen mehrerer angemessener Gedichte. 5. Die einfachsten geographischen Begriffe und die allgemeinste Kenntnis des Reiches, der Monarchie und der Heimatprovinz. 6. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. — Durch lateinischen Unterricht wird der angehende Sextaner für den Beginn seiner Schullaufbahn nicht gefördert, und es wird entschieden davon abgeraten. Hingegen ist die Kenntnis der Redeteile und das Zergliedern des einfachen Satzes angelegentlich zu pflegen.

5. Die Eltern, die einen Sohn für die Gymnasiallaufbahn bestimmen, tun gut, diesen nicht den Zufälligkeiten und Gefahren des Privatunterrichtes auszusetzen, sondern ihn, wenn es irgend ausführbar ist, von Sexta an auf das Gymnasium zu schicken. — Erfahrungen, die bei den Aufnahmeprüfungen von Schülern in die mittleren Klassen gemacht worden sind, ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pflichten die Anstaltsleitung zu dem Ersuchen, dass die Vorbildung solcher Schüler gleichmässig für alle Fächer geschehe, dass z. B. auch die Sagen des klassischen Altertums, die Gestalten der deutschen Märchenwelt und der deutschen Heldensage ihnen nicht unbekannt bleiben.

6. Abgehende Schüler müssen stets vor dem Anfang des neuen Vierteljahres durch den Vater oder den Vormund mündlich oder schriftlich abgemeldet werden; für einen Schüler, dessen Abmeldung erst nach dem ersten Schultage eines neuen Vierteljahres erfolgt, ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Es wird gebeten, bei der Abmeldung möglichst sofort auch den gewählten neuen Beruf des Abgehenden anzugeben. Ein Abgangszeugnis wird nicht früher ausgestellt, als bis der Schüler nachgewiesen hat, dass er allen Verbindlichkeiten gegen die Anstalt nachgekommen ist. Zu diesem Behufe wird dem Schüler nach vorschriftsmässig geschehener Abmeldung ein Abmeldeschein ausgehändigt, den er 1. dem Klassenlehrer, 2. dem Verwalter der Schülerunterstützungsbibliothek, 3. dem Verwalter der Klassenbibliothek, 4. dem Zeichenlehrer, 5. dem Turnlehrer vorzulegen hat.

7. Gebrauchte Schulbücher zu verkaufen, wird den Schülern schon wegen der darin liegenden Impietät abgeraten, solche zu kaufen nicht empfohlen, weil nur tadellos gehaltene, saubere Exemplare der neuesten Auflagen in den Händen der Schüler geduldet werden und diese im Preise vollständig neuen Büchern fast gleichkommen. Jede Veräusserung einer anderen Sache seitens eines Schülers ist verboten.

8. Zur Förderung leichterer Beweglichkeit, besserer Zielleistung und grösserer Sauberkeit ist von der Schulleitung angeordnet, dass alle Schüler sich besondere Turnschuhe aus Segeltuch beschaffen. Diese werden während der Schulzeit seitens der Anstalt in verschliessbaren Schränken aufbewahrt. Ferner werden die Eltern im Interesse der Gesundheit ihrer Kinder dringend ersucht dafür zu sorgen, dass jeder Schüler im Besitze von Schlittschuhen ist.

9. Es ist aus pädagogischen Gründen ratsam, Zahlungen an die Pensionshalter u. dgl. nicht durch die Schüler, sondern unmittelbar persönlich oder durch die Post zu bewirken.

10. Die Ferienordnung für das Jahr 1904 ist, wie folgt, festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	Sonnabend, den 26. März.	Dienstag, den 12. April.
Pfingsten . . .	Donnerstag, den 19. Mai.	Donnerstag, den 26. Mai.
Sommer . . .	Sonnabend, den 2. Juli.	Dienstag, den 2. August.
Michaelis . . .	Sonnabend, den 1. Oktober.	Dienstag, den 18. Oktober.
Weihnachten . .	Sonnabend, den 17. Dezember.	Dienstag, den 3. Januar 1905.

11. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 12. April, morgens 8 Uhr, mit Gottesdienst beider Bekenntnisse in der Gymnasialkirche bezw. der Aula.

12. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 11. April, vormittags 9—12 Uhr, nachmittags 4—5 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt. Dabei ist der standesamtliche Geburtsschein, der Impf- bezw. Wiederimpfschein, ausserdem das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

13. Die Wahl der Pensionen für auswärtige Schüler unterliegt der vorgängigen Genehmigung des Direktors.

Dr. Bernhard Schmeier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pflichten die Anstaltsleitung zu dem Ersuch üler gleichmässig für alle Fächer geschehe, dass z. B. auch is, die Gestalten der deutschen Märchenwelt und der deutsch t bleiben.

6. Abgehende Schüler müssen stets ahres durch den Vater oder den Vormund mündlich oder sc n Schüler, dessen Abmeldung erst nach dem ersten Schultag st das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. E möglichst sofort auch den gewählten neuen Beruf des Ab gszeugnis wird nicht früher ausgestellt, als bis der Schüler Verbindlichkeiten gegen die Anstalt nachgekommen ist. Zu nach vorschriftsmässig geschehener Abmeldung ein Abmel em Klassenlehrer, 2. dem Verwalter der Schülerunterstützung Klassenbibliothek, 4. dem Zeichenlehrer, 5. dem Turnlehrer v

7. Gebrauchte Schulbücher zu verk der darin liegenden Impietät abgeraten, solche zu kaufen ehaltene, saubere Exemplare der neuesten Auflagen in de den und diese im Preise vollständig neuen Büchern fast gle er anderen Sache seitens eines Schülers ist verboten.

8. Zur Förderung leichterer Beweg össerer Sauberkeit ist von der Schulleitung angeordnet, dass he aus Segeltuch beschaffen. Diese werden während der Sc sbaren Schränken aufbewahrt. Ferner werden die Eltern der dringend ersucht dafür zu sorgen, dass jeder Schüler ist.

9. Es ist aus pädagogischen Grü sionshalter u. dgl. nicht durch die Schüler, sondern unmittell bewirken.

10. Die Ferienordnung für das Ja

	Schlu	nn
Ostern	Sonnabend, den	2. April.
Pfingsten . . .	Donnerstag, den	26. Mai.
Sommer . . .	Sonnabend, den	. August.
Michaelis . . .	Sonnabend, den	8. Oktober.
Weihnachten . .	Sonnabend, den	Januar 1905.

11. Das neue Schuljahr beginnt Di r, mit Gottesdienst beider Bekenntnisse in der Gymnasialkire

12. Die Prüfung und Aufnahme April, vormittags 9—12 Uhr, nachmittags 4—5 Uhr in der ist der standesamtliche Geburtsschein, der In em das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule

13. Die Wahl der Pensionen fü vorgängigen Genehmigung des Direktors.

chmeier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf